

Gefangene helfen Jugendlichen

Straffällige Kinder und Jugendliche - ein Thema, das regelmäßig für Aufsehen sorgt. Gleichzeitig haben viele Jugendliche aus den Medien und von falschen Vorbildern ein völlig verzerrtes Bild vom »Gangster-Dasein« und dem Leben im Gefängnis.

Hier setzt das neue Projekt des Arbeitskreis' Resozialisierung der Stadtmission an. Und erreicht die Betroffenen dann, wenn die ersten Kontakte mit kriminellen Handlungen und Drogenkonsum entstehen: im Jugendalter.

Das Projekt hat sich in fünf Bundesländern und der Schweiz bereits bewährt und wurde vielfach ausgezeichnet. Auch das Bayerische Justizministerium empfiehlt das Vorhaben nachdrücklich. **Für die Anschubfinanzierung in Nürnberg erbitten wir Ihre Unterstützung.**

»Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen.«
Matthäus 25,36



Kay Putsche, Leiter des AK Resozialisierung im Gespräch



Die Kriminalstatistiken zeigen die Notwendigkeit des Präventionsunterrichts auf:

»Anlass zur Besorgnis bietet [...] der gestiegene Anteil von Kindern und Jugendlichen an der Zahl der Tatverdächtigen.« (NN, 31.3.2023)

»2022 registrierte die Polizei [Mittelfranken] 1.722 Delikte bei Kindern, ein Anstieg von 41,6 Prozent. Es ist der höchste Wert im Zehn-Jahres-Vergleich. Bei Jugendlichen waren es 3.363 Delikte im vergangenen Jahr, ein Anstieg von 25,9 Prozent.« (NN, 17.3.2023)

Zur Kriminalität von Jugendgruppen in Bayern:

»Die Jugendlichen sind im Schnitt 17,6 Jahre alt. Dabei sind 52,8 Prozent zwischen 14 und 17 Jahre und 39,6 Prozent zwischen 18 und 20 Jahre alt. Die meisten Jugendlichen wurden jedoch im Alter zwischen elf und 14 Jahren erstmals wegen eines Delikts polizeilich registriert [...].« (NN, 4.4.2023)

Ihre Spende macht wirksame Kriminal- und Gewaltprävention möglich. Herzlichen Dank!

Ihre Spende hilft

Seit 1969 hilft der Arbeitskreis Resozialisierung (AK Reso) straffällig gewordenen Menschen aus Nürnberg und Nordbayern, ein Leben ohne Straftaten zu führen. Heute beraten und betreuen wir bis zu 80 Frauen und Männer jährlich. Dies verhindert Rückfälle und hilft so auch uns allen. 95% unserer Klienten*innen bleiben während unserer Nachbetreuung straffrei.

Für ein neues Projekt – Jugendliche vor einem Abrutschen in die Sucht oder Kriminalität zu bewahren – bittet die Stadtmission um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

Spendenkonto:

Stadtmission Nürnberg e.V.
Evangelische Bank eG
IBAN: DE71 5206 0410 1002 5075 01
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: Jugendprävention



Mit dem QR-Code direkt zum Online-Spendenformular

Stadtmission Nürnberg e.V.
Pirckheimerstraße 16 a
90408 Nürnberg
T. (0911) 35 05 - 239
spenden@stadtmission-nuernberg.de
www.stadtmission-nuernberg.de/spenden

Stadtmission 
Nürnberg

Ex-Häftlinge machen Schule



Gefangene helfen Jugendlichen



Kriminal- und Gewaltprävention für Jugendliche

Präventionsunterricht mit ehemaligen Häftlingen ist spannend und beeindruckend. Mit ihren eigenen Biografien wirken sie auf die Jugendlichen authentisch und können ihnen die Konsequenzen von Fehlverhalten am eindringlichsten vor Augen führen.

In Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen klären sie Jugendliche und Lehrkräfte über das Abrutschen in das kriminelle Milieu, Jugendgewalt und über das Leben in Haft auf.

Jugendliche werden mit den schwerwiegenden Konsequenzen und der Perspektivlosigkeit kriminellen Verhaltens konfrontiert, denn:

- die Zeit in der Haftanstalt führt viele Insassen an persönliche Grenzen,
- Angehörige erleben Besuche im Gefängnis als besonders schamvoll
- der bisherige Freundeskreis wendet sich meist ab und
- sie verbauen sich ihre (berufliche) Zukunft

Konfrontieren – Diskutieren – Informieren

Ehemalige Straftäter berichten von eigenen Erfahrungen, sind aber auch offen für drängende Fragen und Probleme der Jugendlichen.

In der Arbeit mit Schulklassen werden sowohl unauffällige, wie auch bereits auffällige Jugendliche angesprochen. Sie können ihr eigenes Verhalten kritisch hinterfragen, ein rechtzeitiger Umdenkprozess ist möglich.

Um die Bereitschaft zur Einsicht bei den Jugendlichen zu erhöhen, wird der Präventionsunterricht mit einem Besuch der Justizvollzugsanstalt Nürnberg abgerundet.

»Mit unserem einzigartigen Ansatz erreichen wir junge Menschen auf eine besondere Art und Weise. Und wir erreichen Jugendliche, die sonst auf keinen mehr hören!«

Volkert Ruhe, Mit-Gründer und Vorsitzender von Gefangene helfen Jugendlichen e.V., Hamburg



Gelingende Resozialisierung

»Auch dank dieser Arbeit konnte ich nach der Haftentlassung ein ganz neues Leben beginnen. Und etwas Wiedergutmachung leisten für das, was ich getan habe.«

Volkert Ruhe war wegen schwerer Vergehen insgesamt 8 Jahre lang in Haft

»Gefangene helfen Jugendlichen« bewirkt noch ein Zweites:

- ehemalige Häftlinge erhalten eine Aufgabe, die ihnen Halt gibt;
- dies hilft, sich von ihrem alten Umfeld und falschen Freunden fernzuhalten;
- sie lernen und gewinnen Selbstvertrauen und
- erhöhen ihre Chancen auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt;
- die eigene Vergangenheit wird aufgearbeitet und Wiedergutmachung für die eigenen Vergehen möglich.

Nur dank der Unterstützung vieler engagierter Menschen ist es uns möglich, dieses tolle Projekt nach Nürnberg und Nordbayern zu holen. **Machen Sie mit!**

Das sagen die Jugendlichen nach Teilnahme am Präventionsunterricht selbst:

»Es hat meine Sicht verändert, da ich sonst eine kleine Straftat für nicht so schlimm gehalten habe. Ich habe aber nicht an die Opfer gedacht.«
(15, männlich)

»Man sucht sich seine Freunde jetzt genauer aus und denkt mehr über seine Taten nach.«
(19, weiblich)

»Ich will nie wieder straffällig werden. Ich bereue meine Taten und will nun sozialer werden.«
(16, männlich)

»Ich dachte, der Knast wäre nicht so schlimm.«
(13, weiblich)

»Ich werde mich mehr in der Schule anstrengen und die Drogen lassen.« (17, männlich)

